

U 16 Wir wollen heiraten

Absicht

SuS kennen verschiedene Motive von Menschen, einen „Bund fürs Leben“ einzugehen. SuS erkennen die Gemeinsamkeiten und ggf. Unterschiede zwischen den Motiven Heterosexueller und Homosexueller, zu heiraten bzw. eine Lebenspartnerschaft einzugehen. SuS setzen sich mit unterschiedlichen Einstellungen von Personen und gesellschaftlichen Gruppen gegenüber der Ehe und gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften auseinander.

Ablauf

GA: Es werden Kleingruppen gebildet. Die SuS können im Losverfahren ermittelt werden. Jede Gruppe erhält drei zusammengehörende Rollenspielkärtchen. In den Kleingruppen wird die auf den Karten beschriebene Szene durchgespielt. Wenn mehr als drei SuS in einer Gruppe sind, erhalten die anderen Beobachtungsaufgaben.

UG: Die einzelnen Gruppen spielen ihre Szenen in der Klasse vor. Die anderen SuS können anschließend Beobachtungen äußern, z.B. dazu, wie einzelne Personen auf sie gewirkt haben (überzeugend, ängstlich,...). Nachdem die Spielerinnen/Spieler formell aus ihren Rollen entlassen worden sind, können im Klassengespräch folgende Fragen erarbeitet werden:

- Warum entschließen sich ein Mann und eine Frau, eine Ehe einzugehen?
- Warum entschließen sich zwei Männer oder zwei Frauen, eine eingetragene Lebenspartnerschaft einzugehen? (Motive an der Tafel gegenüberstellen)
- Welche Einstellungen verschiedener Personen und gesellschaftlicher Gruppen zu Ehe und „Homo-Ehe“ sind in den Rollenspielen deutlich geworden?

Im Klassengespräch wird herausgearbeitet, ob sich die Motive von Heterosexuellen und Homosexuellen, einen „Bund fürs Leben“ einzugehen, gleichen oder unterscheiden.

Hinweise

Beachten Sie bitte die Hinweise zum Rollenspiel.

Wahrscheinlich werden sowohl emotionale als auch rechtliche (ausländische Partnerinnen/ Partner) und ökonomische Gründe für das Eingehen einer Ehe sowie einer Lebenspartnerschaft genannt. Sofern nicht die nachfolgende Übungseinheit „Ehe- und Lebenspartnerschaftsrecht in Deutschland“ (U 17) angeschlossen wird, sollte die Lehrkraft darüber informieren, dass Eingetragene Lebenspartner in einigen Bereichen gleiche Rechte haben wie Eheleute, aber nicht in allen Fragen, z.B. gibt es noch finanzielle Nachteile. Außerdem ist eine kirchliche Eheschließung nicht möglich, in einigen evangelischen Gemeinden jedoch eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare.

Es ist mit Diskussionen darüber zu rechnen, ob Lesben und Schwule Kinder haben oder bekommen können. Hier sollte die Lehrkraft darüber informieren, dass es Familien mit homosexuellen Eltern gibt (sogenannte Regenbogenfamilien). Sensibel ist damit umzugehen, dass möglicherweise Schülerinnen oder Schüler im Klassenverband einen homosexuellen Elternteil haben, ohne dass dies bekannt ist. Über entferntere lesbische und schwule Verwandte oder Bekannte sprechen SuS zumeist offener. So kann ein persönlicher und anschaulicher Bezug zum Thema hergestellt werden.

Varianten/weiterführende Hinweise

Mehrere Gruppen können gleichzeitig dieselbe Aufgabe (Rollenzuschreibung) bekommen. Sie können die Ergebnisse miteinander vergleichen. Mit spielfreudigen und -erfahrenen Gruppen können die Rollenspiele auch spontan — ohne Vorbereitung in der Kleingruppe — vor der Klasse gespielt werden. In den höheren Klassenstufen bietet es sich an, das Material „Ehe- und Lebenspartnerschaftsrecht in Deutschland“ anzuschließen.

Quelle: Nach einer Vorlage aus der Hamburger Handreichung

Handreichung - Lesbische und schwule Lebensweisen